

3. begründende und folgernde : denn, darum, deswegen, sonach, demnach, deshalb, daher, somit, also, mithin, folglich.

Zehntes Kapitel.

Von dem Empfindungsworte.

Empfindungswörter sind eigentlich nur Laute, die die Empfindungen und Gefühle der Freude, des Schmerzes, der Verwunderung, des Zweifels, des Abscheus, des Zurufs und der Nachahmung ausdrücken, wie : o! ei! au! ach! ha! hm! hoho! pfui! hst! heba! holla! brr! piff! pass! puff! pardanz! etsch! uf! u. s. w.

Zweite Abtheilung.

Wortfügung, — oder die Lehre von der Verbindung der Wörter (Satzlehre).

1. Der reine einfache Satz und dessen Theile.

Die Darstellung eines Gedankens oder eines Urtheils in Worten nennt man einen Satz, z. B. der Vogel singt. — Ein Satz entsteht, wenn zwei oder mehrere Vorstellungen oder Begriffe so aufeinander bezogen werden, daß von einem Gegenstande etwas behauptet oder ausgesagt wird. Sagt man z. B. die Rose blüht, — so bezieht man die Vorstellung des Blühens auf die Vorstellung der Rose, und spricht eine Behauptung, ein Urtheil aus, indem man aussagt, in welchem Zustande die Rose sich befindet.

Zu einem Satze gehören zwei Haupttheile : a) der Gegenstand (Subject), von welchem etwas ausgesagt wird, — das Grundwort oder der Satzgegenstand ; und b) die Aussage (Prädicat), das Ausgesagte, das, was von dem Gegenstande ausgesagt wird, z. B. Karl arbeitet; — wir schreiben. — Die Verbindung des Satzgegenstandes mit der Aussage geschieht oft mit den Formen der Zeitwörter sein und werden, welche in diesem Falle Satzband oder Bindungswort heißen, z. B. der Baum ist grün.

Ein Satz, der nur einen Satzgegenstand und eine Aussage enthält, heißt ein einfacher Satz, z. B. der Aal ist ein Fisch. — Die